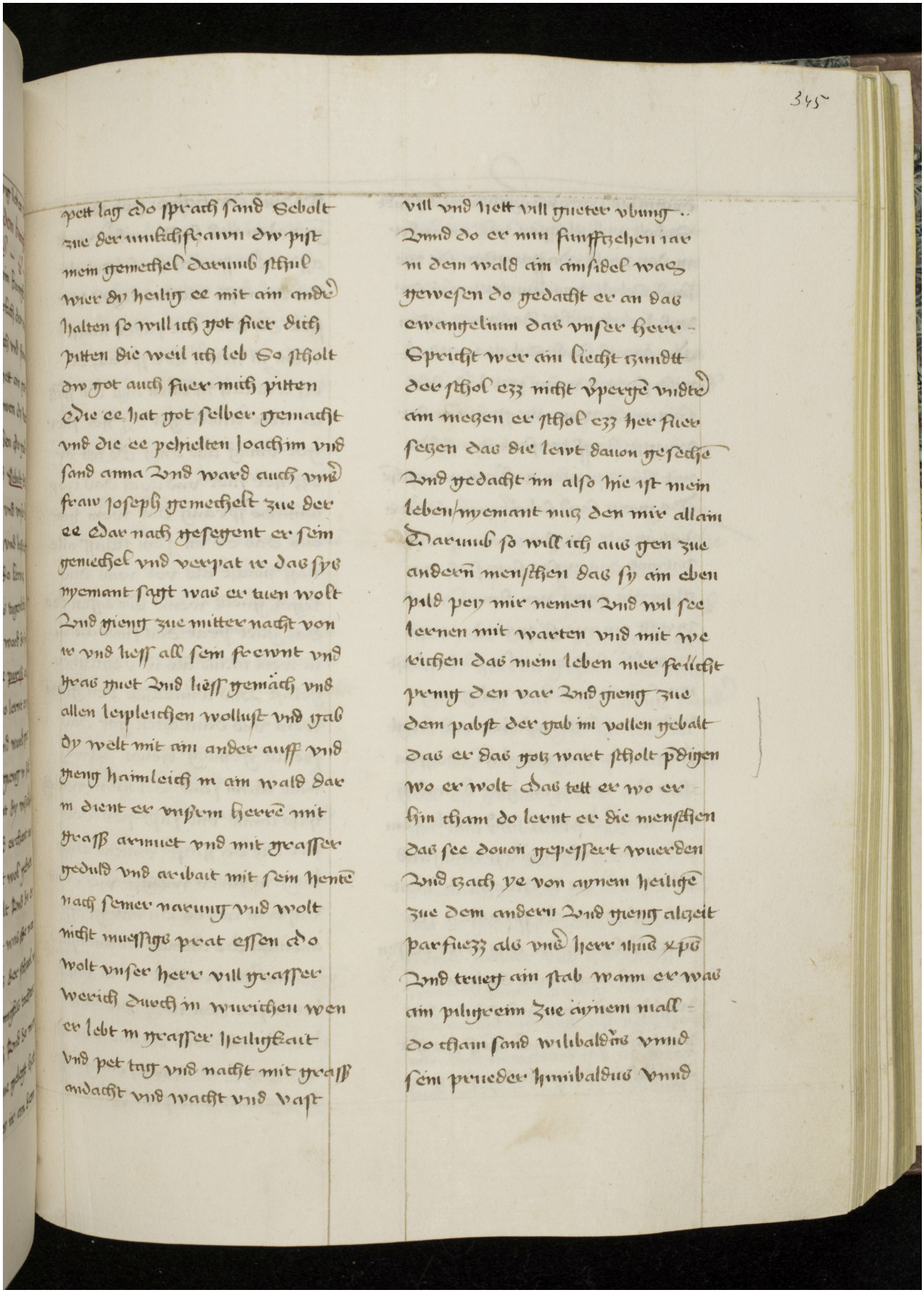
'DER HEILIGEN LEBEN'
3. Drittel 15. Jh. Seite 345r
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



pett lag do sprach sand Sebolt
zue der unkchfrawn dw pist
mein gemechel darumb schul
wier dy heilig ee mit ain ander
halten so will ich got fuer dich
pitten die weil ich leb So scholt
dw got auch fuer mich pitten
Die ee hat got selber gemacht
vnd die ee pehielten Joachim vnd
sand anna Vnd ward auch vnser
fraw Joseph gemechelt zue der
ee Dar nach gesegent er sein
gemechel vnd verpat ir das sys
nyemant sagt was er tuen wolt
Vnd gieng zue mitter nacht von
ir vnd liess all sein frewnt vnd
gras guet Vnd liess gemäch vnd
allen leipleichen wollust vnd gab
dy welt mit ain ander auff vnd
gieng haimleich in ain wald dar
in dient er vnserm herrē mit
grass armuet vnd mit grasser
geduld vnd aribait mit sein hentē
nach seiner narung vnd wolt
nicht muessigs prat essen do
wolt vnser herr vill grasser
werich durch in wurichen wen
er lebt in grasser heiligkait
vnd pet tag vnd nacht mit grass
andacht vnd wacht vnd vast
vill vnd hett vill gueter vbung ..
Vnnd do er nun funfftzehen iar
in dem wald ain ainsidel was
gewesen do gedacht er an das
ewangelium das vnser herr -
Spricht wer ain liecht zundtt
der schol ezz nicht vpergē vndtē
ain metzen er schol ezz her fuer
setzen das die lewt dauon gesechē
Vnd gedacht im also hie ist mein
leben/nyemant nutz den mir allain
Darumb so will ich aus gen zue
andern menschen das sy ain eben
pild pey mir nemen Vnd wil see
lernen mit warten vnd mit we
richen das mein leben mer frucht
pring den var Vnd gieng zue
dem pabst der gab im vollen gebalt
das er das gotz wart scholt pdigen
wo er wolt das tett er wo er
hin cham do lernt er die menschen
das see douon gepessert wuerden
Vnd zach ye von aynem heiligē
zue dem andern Vnd gieng alzeit
parfuezz als vnser herr ihūs xp̄s
Vnd trueg ain stab wann er was
ain piligreim zue aynem mall -
do cham sand wilibaldus vnnd
sein prueder hunibaldus vnnd